

HERZENSSACHE

UNSER HERZ FÜR'S
OBERE BASELBIET



Rolf Strobel, Chrischona Fünflibertal, Ziefen

Ich geh in die Gemeinde – ich bin Gemeinde?

Beat Brugger, Chrischona Liestal: Fröhliche Botschafter, Jes 52,7-10

Clemens Mager, Chrischona Känerkinden: Gott sieht anders, 1 Sam 16,7

Lukas Wäfler, Chrischona Waldenburgertal: Könige und Priester, 1 Petr 2,9

Willy Burn, Gate 44, Bökten: Was mich frei und glücklich macht, Joh 8,1-11

Ich geh in die Gemeinde – ich bin Gemeinde

Spannende Frage, die sich hier stellt. Brauche ich Gemeinde.

Gemeinde ist nichts für mich, sagen heute viele Christen und machen einen Bogen um Gemeinde.

Man hat keine Zeit, um am Sonntag auch noch in die Gemeinde zu gehen. Erst vor kurzem hatte ich ein Gespräch, es ist so viel los, es ist schon Wetter, im zweiten Halbjahr ist einfach zu viel los.

Früher bedeutete Sonntag – Gottesdienstbesuch und dann ausruhen.

Inzwischen unterscheidet sich der Sonntag nicht mehr von den anderen Wochentagen.

Es ist so viel zu tun, da hat der Gottesdienstbesuch einfach nicht mehr Priorität.

Andere haben vielleicht genug Zeit, aber nicht für Gemeinde. Gemeinde stößt ab.

Man merkt keinen Unterschied von denen die sonntags im Gottesdienst sitzen und denjenigen die dies nicht tun.

Hat Glaube mit Alltag zu tun?

Wer braucht schon Gemeinde. Wir bekommen doch alles und das immer so perfekt wie wir es brauchen. Podcasts, YouTube, Bücher, Radio und Fernsehen.

Ich suche eine Gemeinde, die meinen Bedürfnissen entspricht. Ich brauche eine gute Gemeinde, die mir weiterhilft.

Als Jesus mit einem Gesetzeslehrer spricht. Fragt diese ihn: „Welches ist das höchste Gebot?“

³⁷ Jesus antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand!« ³⁸ Dies ist das größte und wichtigste Gebot. ³⁹ Ein zweites ist ebenso wichtig: »Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst!« ⁴⁰ Mit diesen beiden Geboten ist alles gesagt, was das Gesetz und die Propheten fordern.« ¹

In der Gemeinde passiert beides. Wir geben uns Gott hin, indem wir uns anderen Menschen hingeben.

Erwin McManus sagt:

„Die Gemeinde ist nicht für uns da, wir sind Gemeinde, und wir sind für die Welt da.“

Ist dir einmal der Gedanke gekommen, dass die Gemeinde dich tatsächlich braucht? Im 1. Korintherbrief² schreibt Paulus, dass die Gemeinde ein Leib ist, der verschiedene Funktionen hat. Organe Körperteile. Paulus schreibt, dass alle Glieder in gleicher Weise füreinander Sorgen sollen. Im Römerbrief schrieb er, dass jedes Körperglied eine andere Aufgabe hat.³

Gemeinsam können wir viel mehr bewirken als allein und das mehr als wir uns erträumen könnten.

¹ Mt 22,37–40

² 1Korinther 12, 12-27

³ Römer 12,4-8

²⁰ Ihm, der mit seiner 'unerschöpflichen' Kraft in uns am Werk ist und unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können, ²¹ ihm gebührt durch Jesus Christus die Ehre in der Gemeinde von Generation zu Generation und für immer und ewig. Amen. ⁴

Jeder von uns hat eine Gabe und eine Aufgabe in der Gemeinde und in der Welt.

⁷ Dennoch, Herr: Du bist unser Vater! Wir sind der Ton, du bist der Töpfer; wir alle sind von deiner Hand geschaffen. ⁵

Keiner von uns ist so kaputt, dass der Töpfer ihn nicht wieder zusammensetzen könnte. Wenn du nicht deine Kapazitäten in die Gemeinde einsetzt, dann bleibt etwas ungetan.

Auch wenn wir als Gemeinde bei Weitem nicht vollkommen sind, so wäre es eine super Idee einmal darüber nachzudenken, wie viel besser Gemeinde sein könnte, wenn sich jeder einbringt. Mit Zeit, mit Geld, mit den Gaben die Gott dir zur Verfügung gestellt hat.

In der Apostelgeschichte in Kapitel zwei, ist die Gemeinde nicht etwas, das die Menschen zu ihrem Leben dazugefügt hatten. Die Gemeinde war das Zentrum ihres Lebens.

Sie gingen nicht in die Gemeinde, sie waren Gemeinde, hörten regelmäßig Gottes Wort, pflegten Gemeinschaft als Gemeinde und verfolgten Gottes Auftrag.

In diesem Text steht etwas Interessantes. Sie wurden durch eine tiefe Ehrfurcht und wurden so von Gott erfüllt, dass jeder es bemerkte.

Im Brockhaus von 1896 wird die Ehrfurcht als „der höchste Grad der Ehrerbietung, das Gefühl der Hingabe an dasjenige, was man höher schätzt als sich selbst, sei es eine Person oder eine geistige Macht, wie Vaterland, Wissenschaft, Kirche, Staat, Menschheit, Gottheit“ beschrieben.⁶

Was würde passieren, wenn genau dies passieren würde.

Stell dir einmal vor, was möglich wäre, wenn wir nicht mehr in die Gemeinde gingen, sondern Gemeinde wären.

Was passiert, wenn wir aufhören in die Gemeinde zu gehen und anfangen Gemeinde zu sein, so wie es sich Jesus wünscht.

Unabhängigkeit ist für viele ein hoher Wert, aber Gott wollte nie das wir in der Nachfolge unabhängig werden. Er will das wir von einander und von ihm abhängig werden.

⁵ Genauso sind wir alle – wie viele 'und wie unterschiedlich' wir auch sein mögen – durch unsere Verbindung mit Christus ein Leib, und wie die Glieder unseres Körpers sind wir einer auf den anderen angewiesen. ⁷

Als Nachfolger sind wir ohne den Rest des Leibes – die Gemeinde – unvollständig. Und Gemeinde ist ohne dich unvollständig. Ich brauche die anderen und die anderen brauchen mich.

⁴ Eph 3,20–21

⁵ Jesaja 64,7 (GN)

⁶ <https://educalingo.com/de/dic-de/ehrfurcht>

⁷ Röm 12,5

Unser Glaube wächst, wenn uns das Wort Gottes gelehrt und gepredigt wird. Wenn wir dann entsprechend leben, festigt sich der Glaube. Jakobus sagt uns:

²² Hört euch diese Botschaft nicht nur an, sondern handelt auch danach; andernfalls betrügt ihr euch selbst.⁸

Gott gebraucht seine Gemeinde, um uns zu dienen, uns näher zu sich zu ziehen und uns Kraft zu schenken. Gott verwandelt seine Gemeinde in ganz außergewöhnliche Diener und fordert uns auf, in unserem Dorf und überall auf der Welt Menschenleben zu verändern.

Jesus selbst sagt.

¹⁸ Deshalb sage ich dir jetzt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und das Totenreich mit seiner ganzen Macht wird nicht stärker sein als sie. ¹⁹ Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf der Erde bindest, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde löst, das wird im Himmel gelöst sein.«⁹

Ist uns dies bewusst, die Gemeinde hat den Schlüssel zum Himmelreich, wir können binden und lösen.

Gottes Gemeinde wächst überall auf der Erde, weil die die, dazu gehören, instinktiv wissen, dass die Gemeinde nicht für sie da ist, sondern für diejenigen die Jesus noch nicht kennen.

Weil Gott unser Leben ist und nicht nur jemand, an den wir glauben, werden wir unsere Sicherheit und unser Glück nicht mehr in den Dingen dieser Welt suchen, sondern wir werden sie in seiner Gegenwart und seinem Willen finden.

Je mehr er von uns Besitz ergreift, desto mehr werden wir – gestärkt durch seine Gemeinde – täglich nach Gelegenheiten Ausschau halten, seine Liebe, seine Gnade an andere weiterzugeben.

Es liegt an uns!

Sind wir fromme Atheisten? Glauben wir an Gott, leben aber so, als gäbe es ihn nicht.

- Vom Glauben nur profitieren zu wollen ist eine Sackgasse.
- Etwas beizutragen solange es mich nichts kostet oder mir unangenehm wird, ist nicht Jesus-zentriert, sondern Ich-zentriert.
- Vollkommen fallen zu lassen und ein von Heiligen Geist erfülltes Leben zu führen, setzt frei, löst fesseln und bringt Leidenschaft

Wähle das Leben, so wie es jetzt ist... oder das Leben, wie es sein könnte.

Dies geschieht nicht in der Einsamkeit, sondern in der Gemeinschaft der Gemeinde Jesu.

Dazu gehen wir nicht in die Gemeinde – wir sind Gemeinde

Bist du Gemeinde oder gehst du in die Gemeinde?

⁸ Jak 1,22

⁹ Mt 16,18–19